Angels are nice...

EPILOG IST DA!

Von Whityy

Kapitel 11: Ich ... Dich!

Fröhliche Weihnachten!
Ich hoffe, es stört euch nicht, dass das Kapitel erst heute kommt, aber ich wollte Weihnachten so richtig genießen ;)
Los gehts!

-Ich... Dich!-

Als Sakura mit ihrer Mutter zu Hause ankam, erwartete sie eine Überraschung. Allerdings keine, die sie besonders toll fand. Nachdem sie sich im Bad ein hübsches Kleid angezogen hatte, ging sie in ihr Zimmer und fand...

"Kaito."
"Sakura, bitte, du musst mich anhören!"
"Ich dachte, ich wäre letztes Mal deutlich genug ge-", bereitete Sakura ihre Standpauke vor, doch sie wurde unterbrochen, als Kaito sie in seine Arme zog und sie küsste. Er küsste sie, so wie er sie früher geküsst hatt. Zärtlich. Liebevoll. Leidenschaftlich. Kurz war Sakura versucht, sich dem Kuss hinzugeben, sich einfach fallen zu lassen. Sie schloss schon die Augen und begann, sich zu entspannen. Doch dann löste sie sich von Kaito.

"Kaito, ehrlich, was willst du hier? Du könntest jede haben, die du willst. Warum also ausgerechnet ich? Macht es bei mir mehr Spaß, der Herzensbrecher zu sein, als bei den anderen Mädchen?"
"Sakura, bitte! Ich habe einen Fehler gemacht, das weiß ich. Aber ich liebe dich! Und das habe ich auch immer getan! Das musst du mir glauben! Ich bitte dich nur um eine zweite Chance! Bitte, Saku."
Er sah ihr tief in die Augen. Und in sich, ganz tief drinnen, spürte sie das vertraute Gefühl der Wärme, das sie früher immer beim Anblick seiner braunen Augen überkommen hatte.

"Kaito... Ich weiß nicht, ob ich dir wirklich verzeihen kann... Du hast mir sehr weh getan..."
"Sakura, bitte, du kannst mir doch nicht sagen, dass du alle deine Gefühle für mich einfach so vergessen konntest!"

"Nein, natürlich konnte ich das nicht! Deshalb hat es ja so weh getan! Ich habe dich so sehr geliebt! Weißt du überhaupt, wie sehr ich dich geliebt habe?", schrie Sakura jetzt fast.
"So sehr, wie ich dich immer noch liebe?!?!", entgegnete Kaito, der nun auch die Stimme erhob. Dann zog er Sakura an sich und küsste sie erneut. Dieses Mal wehrte Sakura sich nicht. Das Kribbeln in ihrem Bauch wurde immer stärker. Kaito zog sie auf ihr Bett und küsste sie weiter.

Sie nahm nicht wahr, dass die Tür geöffnet wurde. Sie bemerkte ihre Mutter nicht, die mit jemandem im Flur sprach und gleichzeitig durch die Tür trat. Doch dann hörte sie, wie etwas zu Boden fiel. Diese kleine Geräusch ließ sie aufschrecken. Sie sah zur Tür, in der ihre Mutter stand. Und dort, auf dem Boden, lag die Kette mit dem Kirschblütenanhänger.

"Sasuke!", schrie Sakura, doch sie hörte, wie im Erdgeschoss die Haustür ins Schloss fiel. Tränen stiegen in Sakuras Augen. Sie sprang auf und lief nach unten, raus auf die Straße.
"Sasuke!"
Er war nicht mehr auf der Straße. Sie lief weiter, zu seinem Haus, dass nur wenige Meter entfernt, auf der anderen Straßenseite lag. Die Tür stand offen. Sie lief in sein Zimmer, doch er war nicht da. Sakura lief weiter, in den großen Garten des Hauses, den sie und er vor kurzem noch dekoriert hatten. Lief weiter, bis sie zu dem Baumhaus kam, von dem sie wusste, dass Sasuke es mit Naruto gebaut hatte. Sie sah ihn schon von Weitem, er saß auf einem kleine Vorsprung, vondemaus er den Garten überblicken konnte.

"Sasuke!"
Er antwortete nicht. Warum antwortete er nicht?
"Sasuke, bitte! Komm runter! Ich... Es..."
"Es ist okay, Sakura. Du hast dich für ihn entschieden. Ich kann damit leben. Geh besser zurück zu ihm, er wartet bestimmt."
Er klang so kalt, wie Sakura ihn noch nie erlebt hatte. Und er sah sie nicht an.
"Und wenn ich nicht gehe? Wenn ich nicht gehen will? Wenn ich ihn nicht mehr will?", rief sie ihm entgegen.
"Das sah aber eben ganz anders aus!", sagte Sasuke, der sich nun wirklich gereizt anhörte. Er drehte seinen Kopf zu ihr und sie sah, dass er Tränenspuren auf seinem Geischt hatte. Er hatte doch nicht geweint? Er hatte wegen ihr geweint? Konnte das wahr sein?
"Ich... Er hat mich überrascht... Ich..."
"Sakura, ich hab doch gesehen, was passiert ist! Du liebst ihn immernoch! Darum hast du ihn doch geküsst, oder?"
Jetzt stiegen Sakura Tränen in die Augen. Seine kalte Stimme machte sie traurig. Und es machte sie wütend, dass er so schlecht von ihr dachte.
"Was denkst du denn, warum es dazu gekommen ist? Sasuke, du weißt seit Monaten, dass ich in dich verliebt bin! Aber seit der Klassenfahrt ist das kein Thema mehr gewesen! Hast du eigentlich eine Ahnung, wie es mir dabei geht? Weißt du, wie es sich anfühlt, wenn ma annehmen muss, dass der Mensch, der dir so wichtig ist, dich nur als Freundin sieht?"
Sie weinte. Sie schluchzte. Sie fiel auf die Knie, schlug die Hände vors Gesicht und

weinte. Doch dann wurden ihre Hände von ihrem Gesicht weggezogen. Durch einen Tränenschleier sah sie in schwarze Augen. Schnell wischte sie sich die Tränen aus den Augen.
"Weißt du eigentlich, was heute für ein Tag ist, Sakura? Heute vor genau einem halben Jahr haben wir uns kennengelernt. Und zwei Wochen später hast du gesagt, du liebst mich. Und seit genau drei Monaten habe ich versucht, den passenden Moment zu finden, um dir zu sagen, dass ich... Dass ich mich auch in dich verliebt habe! Und es hat irgendwie nie richtig geklappt und dann eben... Ich habe gedacht, ich hätte zu lange gewartet..."

Er sah ihr nicht in die Augen. Doch sie begann zu lächeln und umarmte ihn fest. Auch er schloss die Arme um sie und hielt sie fest an sich gedrückt.
"Ich liebe dich, Sasuke. Und es tut mir Leid." Gerade, als er etwas erwiedern wollte, hörte er die Stimme seines Bruders, der nach ihm rief.
"Sasuke? Wo bist du? Naruto und Hinata sind hier!", hörte man Itachis Stimme durch den Garten schallen.

Sasuke stand auf und half Sakura hoch. Diese wischte sich nochmal die Augen trocken und ging mit Sasuke, der nun ihre Hand hielt, zurück zum Haus. Sie begrüßten Hinata und Naruto, dann sagte Sakura: "Sasuke, ich muss mich noch um etwas kümmern. Ich bin bald zurück, ok?"
Sasuke nickte und küsste Sakura auf die Stirn. "Okay, dann bis gleich."

Sakura ging nach Hause und führte ein langes Gespräch mit Kaito. Dieser verstand am Ende, dass er sie viel zu sehr verletzt hatte, um noch eine Chance zu haben. Also kehrte er nach Tokio zurück, mit dem Versprechen, Sakura zu schreiben.
Diese machte sich dann wieder auf den Weg zurück zu Sasuke, obwohl es schon reichlich spät war. Als sie ankam, verabschiedeten sich ihre Freunde gerade.
"Hab ich etwa die ganze Party verpasst?", fragte sie traurig.
"Ja, schon, aber was du zu klären hattest, war wichtiger, wir verstehen das schon, Sakura.", entgegnete Hinata und Ino fügte hinzu:
"Außerdem sehen wir uns doch Montag alle nochmal."
Sakura umarmte ihre Freunde einen nach dem anderen und verabschiedete sich von ihnen. Dann ging sie zu Sasuke und umarmte ihn.
"Soll ich beim aufräumen helfen?", fragte sie. Doch er schüttelte den Kopf.
"Das macht Itachi. Wir würden ihn nur stören. Willst du nach Hause gehen?"
"Kommst du noch mit? Wir könnten einen Film gucken, oder so."
"Okay, lass mich nur kurz Itachi Bescheid sagen."

Nachdem Sasuke genau das getan hatte, ging er mit zu Sakura nach Hause. Sie sahen sich in Sakuras Zimmer noch einen Film an und als der um zwei Uhr zu Ende war, waren beide sehr müde, weshalb Sasuke beschloss, über Nacht bei Sakura zu bleiben. Diese huschte nur noch schnell ins Bad, wo sie sich ihren kurzen Pyjama anzog, sich abschmikte und die Zähne putzte. Sasuke entledigte sich seiner Jeans und stieg in Boxershorts in Sakuras Bett. Als sie aus dem Bad kam, war er schon fast am Schlafen. Sie kuschelte sich an ihn und schlief glücklich ein.

Wuhuuu!

Ich habe gerade gemerkt, dass der Verlauf der Geschichte nicht mehr so ganz dem ähnelt, was eigentlich geplant war. Aber hey, so ist das Leben! Es werden vorraussichtlich noch 3-4 Kapitel kommen, also seid weiterhin gespannt!

Frohe Weihnachten!
Whityy!